

AUSBILDUNGEN FÜR HAUPTSCHÜLER/INNEN

Hier hast du gute Aussichten!

Hauptschüler/innen haben gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz, ganz besonders in diesen acht Berufen im Handwerk, in der Industrie und im sozialen Bereich:

Bäcker/in

Wichtige Infos zum Beruf

Tätigkeit:

Du stellst Backwaren wie Brot, Brötchen oder Torten her, berätst Kunden und verkaufst ihnen die Backwaren.

Arbeitsorte:

Du arbeitest im Nahrungsmittelhandwerk oder in der Nahrungsmittelindustrie, z.B. in Großbäckereien. Du kannst auch in der Gastronomie und im Catering-Bereich angestellt sein.

Art und Dauer der Ausbildung:

Die duale Ausbildung im Betrieb und an der Berufsschule dauert 3 Jahre.

Harald Jürgens aus Wardenburg, Bäcker- und Konditormeister und Betriebsinhaber:

„Von Bewerberinnen und Bewerbern um einen Ausbildungsplatz erwarte ich, dass sie vorher ein Praktikum bei uns absolvieren. Für mich zählen neben guten Noten in Deutsch und Mathe auch eine positive Ausstrahlung, gutes Allgemeinwissen und der Wille zum Erfolg. Hauptschüler/innen haben gute Chancen auf eine Ausbildung als Bäcker/in. Motivierte Auszubildende, die sehr gute Leistungen zeigen, übernehmen wir nach der Ausbildung gerne oder empfehlen sie an andere Handwerksbetriebe weiter.“



Tipp:

Wenn dir das Lernen nicht so leicht fällt, gibt es für dich in der Ausbildung sogenannte ausbildungsbegleitende Hilfen (abH). Frag doch einfach bei der Berufsberatung danach.



Bäcker/innen sind Profis im Teig machen. Dazu gehört auch, die Zutaten abzuwiegen.



Brot muss nicht nur schmecken, sondern auch lecker aussehen. Auch dafür sind Bäcker/innen zuständig.



Brötchen drehen gehört zum Bäcker-Handwerk.

Metallbauer/in

Wichtige Infos zum Beruf

- Tätigkeit:** Du stellst Metallkonstruktionen her, baust sie um oder reparierst sie.
- Arbeitsorte:** Du arbeitest z.B. im Metallbau, im Kraftfahrzeugbau, im Maschinenbau oder in Reparaturwerkstätten.
- Art und Dauer der Ausbildung:** Die duale Ausbildung im Betrieb und an der Berufsschule dauert 3½ Jahre. Du kannst den Beruf in drei Fachrichtungen lernen: Konstruktionstechnik, Metallgestaltung oder Nutzfahrzeugbau.



Metallbauer/innen bauen auch Stützen und Streben für Metallkonstruktionen.



Metall kann viele Formen annehmen. Hier ist es ein Metallboden.

Roland Brathe, Metallbauermeister in der Ausbildungswerkstatt der Gelsenwasser AG in Haltern am See:

„Hauptschüler/innen haben bei uns gute Chancen, wenn sie technisches Verständnis und handwerkliches Geschick mitbringen. Während eines Praktikums können sie herausfinden, ob sie Tätigkeiten wie Feilen, Sägen, Biegen und Schweißen mögen und ob sie die körperlichen Fähigkeiten für den Beruf mitbringen. Unsere Azubis sollten gut in Mathe und Physik sein. Sie sollten selbstständig, aber auch im Team arbeiten können. Wir erwarten, dass sie zuverlässig, pünktlich und leistungsbereit sind. Interesse für den Werkstoff Metall ist auch wichtig. Nach der Ausbildung können sie sich zum Meister/zur Meisterin oder zum Techniker/zur Technikerin weiterbilden.“



Durch Schweißen kann man Metall in Form bringen.

Maler/in und Lackierer/in

Wichtige Infos zum Beruf

Tätigkeit:

Du bemalst, streichst, tapezierst oder beschichtest Innen- und Außenwände von Gebäuden.

Arbeitsorte:

Du arbeitest z.B. in Malereibetrieben, in der Gebäudesanierung oder bei Hochbauunternehmen.

Art und Dauer der Ausbildung:

Die duale Ausbildung im Betrieb und an der Berufsschule dauert 3 Jahre. Du kannst den Beruf in drei Fachrichtungen lernen: Bauten- und Korrosionsschutz, Gestaltung und Instandhaltung oder Kirchenmalerei und Denkmalpflege. Wer einen Abschluss als Bauten- und Objektbeschichter/in besitzt, kann durch ein weiteres Ausbildungsjahr die Ausbildung zum/zur Maler/in und Lackierer/in abschließen.

Wohnräume werden erst durch Farbe schön. Die tragen Maler/innen und Lackierer/innen auf.

Ohne Farbe geht es selbst bei Heizungen nicht.

Sonnhild Nitze, Stellvertretende Geschäftsführerin der Nitze Malerei GmbH in Berlin:



„Die Jugendlichen, die wir einstellen, müssen kreativ und fleißig sein. Und sie sollten sich für die Fächer Mathe und Chemie interessieren. Auch freundliches Auftreten ist wichtig, weil man als Maler/in und Lackierer/in viel mit Kunden zu tun hat. Die Bewerber/innen sollten körperlich fit sein. Denn Azubis müssen z.B. Eimer und Leitern mehrere Etagen hoch tragen.

Die Aufstiegschancen im Beruf sind gut. Maler/innen und Lackierer/innen können eine Meister- oder Techniker Ausbildung anschließen.“

Aus der Wand ein Kunstwerk machen: Maler/innen und Lackierer/innen bringen es mit Streichen, Tapezieren und Beschichten fertig.

Zerspanungs- mechaniker/in

Wichtige Infos zum Beruf

Tätigkeit:

Du fräst oder schleifst Metall an Werkzeugmaschinen und fertigest daraus Bauteile an.

Arbeitsorte:

Du arbeitest z.B. im Maschinenbau, im Metallbau, in Gießereien oder im Fahrzeugbau.

Art und Dauer der Ausbildung:

Die duale Ausbildung im Betrieb und an der Berufsschule dauert 3½ Jahre.

Helmut Jockmann, Werkzeugmachermeister und Ausbilder bei SBS-Feintech in Schonach:



„Bewerberinnen und Bewerber sollten in den Schulfächern Mathematik und Technik gut sein. Wir erwarten, dass sie handwerklich geschickt sind und mit dem PC umgehen können. Sie sollten fähig sein, selbstständig und auch im Team zu arbeiten. Ganz wichtig ist, dass sich die Jugendlichen für unseren Betrieb und die Ausbildung interessieren. Die Hälfte unserer Auszubildenden im Beruf Zerspanungsmechaniker/in besitzt einen Hauptschulabschluss.“

Als Zerspanungsmechaniker/in hat man viele Aufstiegsmöglichkeiten: Man kann Facharbeiter/in, Team- oder Abteilungsleiter/in werden. Einige bilden sich auch als Techniker/in oder Meister/in weiter.“



Genau hinsehen heißt es beim Fräsen und Schleifen von Metall.



Mit der Feile erhalten Metallbauteile den letzten Schliff.



Nicht nur beim Holzhobeln fallen Späne.

Fertigungsmechaniker/in

Wichtige Infos zum Beruf

- Tätigkeit:** Du baust Einzelteile zusammen und stellst so verschiedene Maschinen und Anlagen her.
- Arbeitsorte:** Du arbeitest z.B. im Maschinen- und Anlagenbau, in der Haushaltsgeräte-industrie oder im Fahrzeugbau.
- Art und Dauer der Ausbildung:** Die duale Ausbildung im Betrieb und an der Berufsschule dauert 3 Jahre.

Interesse an
Maschinen
muss sein.



Fertigungsmechaniker/innen
müssen Pläne lesen können.

Anton Peter, Ausbildungsleiter im Fachbereich
Metall bei der Wolf GmbH in Mainburg:



„Hauptschüler/innen sind im Beruf Fertigungsmechaniker/in gefragt. Von unseren 20 Auszubildenden kommen 15 aus der Hauptschule. Die Jugendlichen sollten teamfähig sein und räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen. Wir erwarten, dass sie zuverlässig, selbstständig und lernbereit sind. Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Höflichkeit setzen wir voraus. Wichtig sind auch gute Noten in Physik, Mathe, Deutsch und Englisch.“

Ausgelernte Fertigungsmechaniker/innen sind überwiegend in der modernen Serienfertigung in den Montageabteilungen beschäftigt. Sie können auch als Vorarbeiter/innen oder Sachbearbeiter/innen tätig sein. Eine Weiterbildung zum Meister/zur Meisterin oder Maschinenbautechniker/in ist möglich.“

Bei allen Arbeitsschritten
brauchen Fertigungsmecha-
niker/innen Gefühl und Sorgfalt.



Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Wichtige Infos zum Beruf

Tätigkeit:

Du lieferst, montierst und bearbeitest Möbel oder Küchen. Oft installierst du auch elektrische Geräte.

Arbeitsorte:

Du arbeitest z.B. in der Möbelherstellung, im Küchen- und Möbelhandel oder in Möbelspeditionen.

Art und Dauer der Ausbildung:

Die duale Ausbildung im Betrieb und an der Berufsschule dauert 3 Jahre.



Große Umzugsgegenstände werden im Team gestemmt.



Michael Pogerth, Betriebsleiter bei Zapf-Umzüge Freiburg:

„Um Erfolg und Freude als Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice zu haben, sind handwerkliches Geschick, körperliche Fitness und Teamfähigkeit von Vorteil. Ihre Aufgaben sollten die Azubis stets sauber und genau ausführen.

Mathe und Technik haben für uns im Zeugnis das meiste Gewicht. Wichtiger als Schulnoten sind aber Interesse, Motivation und Lernbereitschaft.

Wer sich für den Beruf interessiert, sollte auch gute Umgangsformen mitbringen und gerne mit Menschen zusammenarbeiten. Die körperliche Arbeit mit Holz, Metall und Elektronik sollte einem Spaß machen.

Zurzeit bilden wir etwa 60 Auszubildende im Beruf Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice aus. 75 Prozent von ihnen besitzen den Hauptschulabschluss.“

Tägliche Arbeitsgeräte: Kisten und Umzugskartons.



Die Arbeit von Fachkräften für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice kann ziemlich schwer werden.



Altenpflegehelfer/in

Wichtige Infos zum Beruf

Verwaltung und Dokumentation müssen sein.

Tätigkeit:

Du unterstützt Altenpfleger/innen dabei, ältere Menschen zu betreuen und zu pflegen.

Arbeitsorte:

Du arbeitest z.B. in bestimmten Abteilungen von Krankenhäusern, in Altenheimen oder im ambulanten Dienst. Das heißt, du besuchst Patienten in ihren Wohnungen.

Art und Dauer der Ausbildung:

Die schulische Ausbildung findet in der Regel an Berufsfachschulen und Berufskollegs statt und dauert 1 bis 2 Jahre.

Voraussetzung:

Voraussetzung ist der Hauptschulabschluss. Je nach Bundesland fordern Berufsfachschulen manchmal auch berufliche Vorkenntnisse.



Walter Friedmann, Oberstudienrat und Abteilungsleiter an der Robert-Schuman-Schule Baden-Baden:

„Wer Altenpflegehelfer/in werden möchte, sollte belastbar sein und sich gerne für andere Menschen einsetzen. Wir erwarten, dass unsere Schüler/innen verantwortungsbewusst und zuverlässig sind und Disziplin mitbringen. Es ist sehr sinnvoll, vor der Ausbildung ein Praktikum im sozialen Bereich zu absolvieren.“

An der Schule haben die Jugendlichen theoretischen und praktischen Unterricht. In einem Heim oder einer Pflegeeinrichtung sammeln sie weitere praktische Erfahrungen.

Wer die Ausbildung mit einer Durchschnittsnote von 2,5 oder besser beendet, kann anschließend in das zweite Ausbildungsjahr im Beruf Altenpfleger/in einsteigen.“

Mehr als Pflege: Altenpflegehelfer/innen verabreichen auch Medikamente.



Kinderpfleger/in oder Sozialpädagogische/r Assistent/in

Wichtige Infos zum Beruf

Tätigkeit:

Du unterstützt sozialpädagogische Fachkräfte oder Kinderkrankenpflegekräfte dabei, vor allem Kleinkinder und Säuglinge zu betreuen.

Arbeitsorte:

Du arbeitest in Kindergärten, -krippen und -heimen. Kinderpfleger/innen werden auch in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung, in Kinderkliniken oder bei ambulanten Diensten eingesetzt.

Art und Dauer der Ausbildung:

Die schulische Ausbildung an Berufsfachschulen und Berufskollegs dauert 2 bis 3 Jahre.

Voraussetzung:

Voraussetzung ist der Hauptschulabschluss. Je nach Bundesland fordern Berufsfachschulen manchmal auch berufliche Vorkenntnisse.



Praktisch lernen – Kinderpfleger/innen fördern das Können und Wissen der Kinder.

Abwechslung ist immer geboten: Kinderpfleger/innen arbeiten drinnen und draußen.



Willi Seidl, Diplom-Sozialpädagoge, Ausbilder für Kinderpfleger/innen an der Justus-von-Liebig-Schule Aalen:

„Unsere Schüler/innen sollten gerne mit Kindern arbeiten und fähig sein, auf andere Menschen zuzugehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Sie sollten belastbar sein, Verantwortung übernehmen und Konflikte friedlich lösen können. Hauptschüler/innen mit einem Notendurchschnitt von mindestens 2,5 haben bei der Ausbildung als Kinderpfleger/in hervorragende Chancen. Sie sollten mindestens die Note 3 in Deutsch mitbringen, denn Sprachkenntnisse sind im Beruf wichtig.“

Mit einem guten Ausbildungsabschluss können sie sich z.B. in den Berufen Erzieher/in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in weiterbilden.“

